

Vom Studentenleben und der Rechenkunst

Prof. Peter Winker übernimmt Buchpatenschaft für zwei Handschriften – Kulturelles Erbe erhalten

ub. Zwei wissenschafts- bzw. lokalhistorisch außerordentlich bedeutsame Zeugnisse, an denen die Zeit nicht spurlos vorüber gegangen ist, sind für nachfolgende Generationen gerettet: Prof. Dr. Peter Winker, Vizepräsident für Wissenschaftliche Infrastruktur der JLU, hat die Patenschaft für zwei Handschriften aus den Sammlungen der Universitätsbibliothek (UB) übernommen und deren Restaurierung mit einer Spende von 500 Euro ermöglicht. Das Ergebnis der konservatorischen Maßnahmen stellten Dr. Peter Reuter, Leitender Direktor der UB, und Dr. Olaf Schneider, Leiter der Sammlungen, dem Paten nun vor.

Prof. Winker entschied sich zum einen für ein Stammbuch eines vermutlich aus dem Württembergischen stammenden Gießener Studenten. Stammbücher waren die Poesialben des 17. bis 19. Jahrhunderts, in denen sich Kommilitonen und Professoren verewigten. Dieses Album enthält viele Gießener Einträge sowie weitere Einträge der Jahre 1782–1793 und 1798. Ganz besonders zeichnet es sich durch zahlreiche Aquarelle mit Ansichten von Gießen, aber auch Szenen studentischen Lebens aus. Da es sich um ein so außergewöhnliches Objekt handelt, wurde es häufig eingesehen. Einband und Bindung verformten und lockerten sich darüber. Die Seiten wurden lose und brüchig. Aus Gründen des Bestandsschutzes, um das Original zu schonen, wurde die Handschrift digitalisiert (<http://digisam.ub.uni-giessen.de/diglit/hs-1216c>). Dank der großzügigen Spende ist der Band nun gesichert sowie stabilisiert worden und wieder für Forschungszwecke benutzbar.

Zu seinem zweiten Patenkind wählte Prof. Winker – Statistiker und Ökonometriker – ein Rechenbuch des berühmten Nürnberger Schreib- und Rechenmeisters Johann Neudörffer dem Älteren (1497–1563) aus dem Jahr

1552 (Hs 600). Die Handschrift ist eines der wenigen im Original erhaltenen Dokumente Neudörffers zur Mathematik. Sie

Riss am Pergamenteinband, lose Bünde und verschmutzte Seiten gehören nun der Vergangenheit an. Auch dieses bedeutsame



Foto: Barbara Zimmermann

Wieder für Forschungszwecke benutzbar: Das Stammbuch eines Gießener Studenten ist eine der beiden Handschriften der Universitätsbibliothek, für die Prof. Peter Winker (M.) die Buchpatenschaft übernommen hat. Dr. Olaf Schneider (l.), Leiter der Sammlungen, und Dr. Peter Reuter, Leitender Direktor der UB, präsentieren dem Paten die restaurierten Werke.

gelangte in den Besitz der Vorfahren des früheren Gießener Juristen und Wiener Reichshofrates Heinrich Christian Senckenberg (1704–1768), dessen Sohn sie 1800 der Universitätsbibliothek schenkte. Hier sind durch die Unterstützung dringend erforderliche Grundsicherungsarbeiten ermöglicht worden. Ein

wissenschaftshistorische Dokument liegt inzwischen digitalisiert vor: <http://digisam.ub.uni-giessen.de/diglit/hs-600>.

Die Restaurierung lässt sich durch eine Dokumentation im Einzelnen nachvollziehen. Beide Objekte haben Kassetten erhalten, um sie vor zukünftigen Beschädigungen zu schützen.

Weitere Buchpaten gesucht

Erfreulicherweise konnten allein im vergangenen Jahr mehrere Buchpatenschaften vermittelt werden, denen jedoch eine sehr viel größere Zahl an bedrohten Objekten gegenübersteht. Auch mit einer kleinen Spende kann man bereits zum Erhalt von kulturellem Erbe beitragen: Eine Auswahl an besonders gefährdeten Werken, für die noch Patinnen oder Paten gesucht werden, ist über die Webseiten der Universitätsbibliothek einsehbar: www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/publikationen/buchlist.